

## Die Bremer Stadtmusikanten

Esel: Ein alter Esel bin ich bloß.  
Der Bauer wär mich gerne los.  
Ich zieh nach Bremen übers Land  
und werde dort Stadtmusikant.

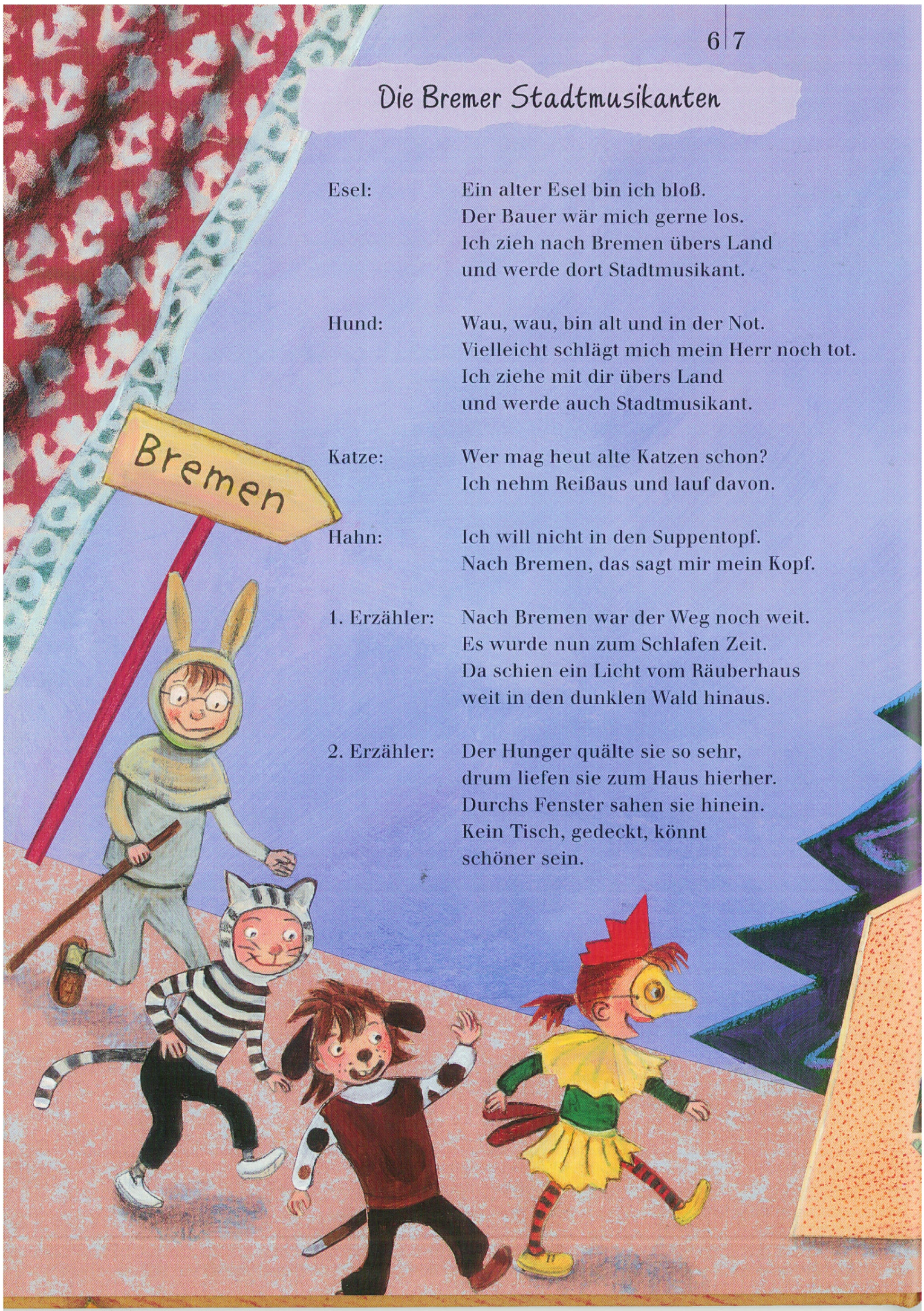
Hund: Wau, wau, bin alt und in der Not.  
Vielleicht schlägt mich mein Herr noch tot.  
Ich ziehe mit dir übers Land  
und werde auch Stadtmusikant.

Katze: Wer mag heut alte Katzen schon?  
Ich nehm Reißaus und lauf davon.

Hahn: Ich will nicht in den Suppentopf.  
Nach Bremen, das sagt mir mein Kopf.

1. Erzähler: Nach Bremen war der Weg noch weit.  
Es wurde nun zum Schlafen Zeit.  
Da schien ein Licht vom Räuberhaus  
weit in den dunklen Wald hinaus.

2. Erzähler: Der Hunger quälte sie so sehr,  
drum liefen sie zum Haus hierher.  
Durchs Fenster sahen sie hinein.  
Kein Tisch, gedeckt, könnt  
schöner sein.





1. Erzähler: Und alle vier, die fingen dann ganz laut zu musizieren an.

Alle vier: I-ah! Wau, wau!  
Miau! Kikeriki!

1. Räuber: Hier spukt's!

2. Räuber: Wir flüchten! Nichts wie raus!

3. Räuber: Hinaus aus unsrem Räuberhaus!

2. Erzähler: Die vier Musikanten fraßen sich satt.  
Als die Räuber zurückkamen, waren sie platt.  
Es schrie der Hahn.

Hahn: Kikeriki!

Esel: Ich schlag mit den Hufen so fest wie noch nie!

Hund: Ich beiße den Räubern gleich allen ins Bein!

Katze: Ich kratze, da könnt ihr sicher sein!

1. Erzähler: Da nahmen die Räuber gleich wieder Reißaus  
und kamen nie wieder ins Räuberhaus.

Alle vier: Bremen ist schon eine Reise wert.  
Zuerst aber machen wir hier ein Konzert.  
I-ah! Wau, wau!  
Miau! Kikeriki!

Personen:  
Esel  
Hund  
Katze  
Hahn  
2 Erzähler  
3 Räuber

